

L01197 Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 9. 1. 1902

Redaktion des Neuen Wiener Tagblatt
WIEN, I., ROTHENTURMSTRASSE, STEYRERHOF.
Telegramm-Adresse: Tagblatt, Steyrerhof, Wien. – Telephon Nr. 384.
Staats-Telephon Nr. 36.

5

9/I

Lieber Arthur!

Eben erfahre ich von meinem Sendboten, der bei Schlenther war
1) Schnitzler bekommt den Grillparzerpreis nicht;
2) Schlenther bezeichnet es als absolut falsch, wenn man meine, Schnitzler sei
10 durch die Guftl-Affaire burgtheaterunfähig geworden; diese Auffassung bestehe
weder in der Intendanz noch bei ihm selbst; die »Lebendigen Stunden« kenne er
leider nicht.

Ich fahre in einer Stunde ab. Überleg Dir, bis ‚ich wiederkomm‘, ob ich nicht doch
mit den Stücken resolut hingehen darf.

15 Herzlichst

Hermann

- ↗ Versand durch Hermann Bahr am 9. 1. 1902 in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [9. 1. 1902 – 13. 1. 1902?] in Wien
- ♀ CUL, Schnitzler, B 5b.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 500 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl »902« ergänzt
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »85«
- ✉ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Herausgegeben von Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S.223.

¹³ fahre in einer Stunde ab] zur Premiere von *Der Krampus* in Hamburg

QUELLE: Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 9. 1. 1902. Herausgegeben von Herausgegeben von Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01197.html> (Stand 14. Februar 2026)